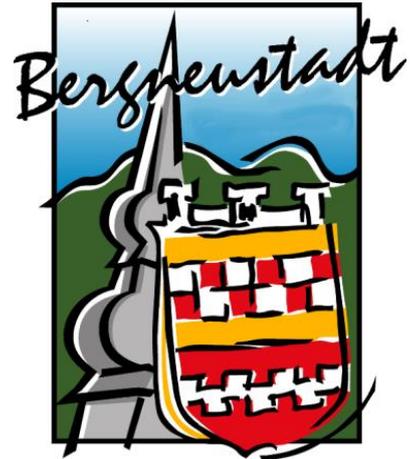


# UWG Bergneustadt

## Stadtratsfraktion

- Stellungnahme zum Haushalt 2018 –

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Bürger und Ratskollegen,



obwohl wir nun zum zweiten Mal in Folge einen Haushalt mit einem kleinen Plus verzeichnen können, möchte ich direkt zu Beginn meiner Rede noch einmal auf den viel zu hohen Grundsteuer B-Hebesatz von 959%punkten eingehen. Diesen mussten wir auf diesen schwindelerregend hohen Satz festlegen, um die unverschämten Forderungen aus dem schlecht gemachten Stärkungspakt, der von der vernünftigerweise abgewählten rot-grünen Landesregierung, unter Beteiligung der FDP, verankert wurde, zu erfüllen. Die Lage der Kommunen in NRW kann mit der im Frühsommer neu gewählten schwarz-gelben Landesregierung nur besser werden, denn schlechter geht es ja nicht mehr. Die Bürger wurden von der abgestraften alten Landesregierung bis über die Belastungsgrenze hinaus geschröpft. **Aber was will man von einer rot-grünen Landesregierung schon großes erwarten, wenn beim Thema Wirtschaft ans Bier gedacht wird, weil man es nicht besser weiß.** Die Bürger und Kommunen mussten unter dieser verantwortungslosen Politik leiden. Für uns als UWG-Stadtratsfraktion war es nicht einfach mit den anderen Fraktionen zusammen einstimmig für diesen Hebesatz von 959%punkten zu stimmen. Aber durch die an den Tag gelegte Geschlossenheit aller Fraktionen konnten wir erreichen, dass wir unter der Obergrenze von 1000%punkten blieben. **Unser Ziel ist es, den Grundsteuerhebesatz von 959%punkten schnellstmöglich wieder zu senken und in ruhigeres Fahrwasser zu bringen.** Der total verfehlte Stärkungspakt führte zum Ausbluten der Kommunen und zu einer drastischen und unverantwortlichen Mehrbelastung der Bürger, wie wir es bereits zu Beginn prophezeit hatten. **Das Gemeindefinanzierungsgesetz bedarf einer dringenden Reform,** hier sind bei der neuen schwarz-gelben Landesregierung erste Zeichen für zu sehen. Wie gesagt, nach dem Chaos der alten Landesregierung kann es ja nur besser werden. **Die immer wieder beschworene kommunale Selbstbestimmung muss auch wieder eine sein** und darf in Zukunft nicht mehr von oben herunter im wahrsten Sinne des Wortes mit Füßen getreten werden. **Die Bürger unserer Stadt tragen über die Zahlungen der Grundsteuer B einen sehr großen Anteil am diesjährigen Haushaltsausgleich.** Solche Zustände dürfte es in einem der führenden Länder der Welt eigentlich nicht geben. Die Bürger haben durch ihre Steuern und Abgaben, die sie sowieso schon leisten müssen, schon dazu beigetragen, dass das Land uns als Kommune jährlich die Almosen aus dem Stärkungspakt überweist. Die Bürger zahlen doppelt und dreifach für Dinge, die sie nicht zu verschulden haben. Auch ist es nicht richtig, dass die Umlageverbände beim Pakt außen vor bleiben. Benötigen diese Geld, werden

einfach die Umlagen erhöht und sich das benötigte Geld bei den Kommunen besorgt. Wie diese damit zurechtkommen, ist denen letzten Endes egal. Der Grundsteuer B-Hebesatz ist von 413% Punkten im Jahr 2013 auf nun 959% Punkte gestiegen. Ein Wahnsinn mit Methode von oben. **Wir setzen große Hoffnungen in die neue schwarz-gelbe Landesregierung, dass das Gemeindefinanzierungsgesetz im Sinne der Kommunen geändert wird.**

Viele Millionen EUR werden für übergeordnete Behörden wie Landschaftsverbände, Bezirksregierung, Kreis usw. verschwendet. Sind diese Behörden in diesem Ausmaß überhaupt nötig? Wir als UWG sagen NEIN. **Dieses Geld könnte man viel besser für unsere Bürger, für unsere Kinder, für unsere Zukunft einsetzen.**

An dieser Stelle noch ein Blick auf unser Bergneustadt:

**Die Schullandschaft** in Bergneustadt ist hervorragend aufgestellt. **Wir als UWG haben uns immer als einzige für unsere bestehenden Schulen eingesetzt.** Aus unserer Sicht gehört das aktuelle Schulbudget dringend aufgestockt, doch die meisten anderen Fraktionen und vor allen Dingen die Verwaltung sehen im Moment dazu keine Möglichkeit, obwohl ein wenig Geld dazu vorhanden gewesen wäre. Die Schulleiter würden sich über eine Aufstockung des Schulbudgets sehr freuen. Momentan wird ständig mit spitzem Stift gerechnet, damit am Jahresende, falls noch eine Anschaffung getätigt werden müsste, Geld übrig ist. Der Pressebericht „Noch reichlich Geld auf den Konten“ (erschien am 24.11.2017 in der OVZ) erweckt beim Leser den Eindruck, dass die Schulen im Geld schwimmen. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Dieser Bericht kommt wohl durch irreführende Aussagen zustande, die im Haupt- und Finanzausschuss getätigt worden sind. Wir sind der Meinung, dass eine Investition in unsere Schulen eine Investition in unsere Kinder und somit in unsere Zukunft darstellt. Mit dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ werden unsere Schulen in den nächsten Jahren auf den aktuellsten Stand der Technik gebracht. Glasfaserkabelverbindungen sorgen dann für ein Internet mit Gigabit-Highspeed.

Im Bereich **der Innenstadtentwicklung** gibt es Grund zur Freude: Der im letzten Jahr erfolgte Zuschlag des KAHA-Geländes an eine heimische Investorengruppe unter der Leitung von Herrn Daub, die jetzt die Möglichkeit haben, das KAHA-Gelände zu überplanen und ihre Visionen vorzustellen. Die den Fraktionsspitzen von Herrn Daub vorgestellte erste Konzeptplanung ist sehr vielversprechend. Das Gelände wird bis zur Othestraße komplett neu entwickelt werden. Die Bergneustädter Innenstadt, die momentan schon sehr vielversprechend ist, wird sich in naher Zukunft weiter zu einem wahren Prunkstück entwickeln, um das uns viele Kommunen beneiden werden.

Im Bereich **der wirtschaftlichen Entwicklung** geht es in kleinen Schritten voran. Im Gewerbegebiet Lingesten sucht noch eine kleine Fläche einen finanzstarken Investoren. Trotz der momentan schwierigen Lage durch den exorbitant hohen Grundsteuer B Hebesatz können wir als Kommune mit zwei Punkten gegenüber anderen Kommunen viel Boden gut machen, und zwar durch die hervorragende Verkehrsanbindung und durch eine schnelle Datenverbindung. Dies sind zwei Kriterien, die bei den Investoren ganz weit oben auf der

Liste bei der Suche nach einem neuen Standort stehen. Auch ist es wichtig die Gewerbesteuer stabil zu halten. Positiv ist zu erwähnen das die Gewerbesteuereinnahmen gestiegen sind.

Eine gute Nachricht ist, dass es eine **Kauflandansiedlung in unserer Stadt nicht geben wird**, obwohl die Verwaltung trotz eindeutiger Mehrheitsbeschlüsse des Stadtrates nichts unversucht gelassen hat, dies zu torpedieren. **Man konnte sich des Eindruckes nicht erwehren, dass die Stadt in Sachen Einzelhandel ihr ganz eigenes Ding durchziehen will.** Auf Grund eines Überangebotes im Lebensmittelbereich wäre jeder weitere Markt überflüssig und hätte zur Schließung an anderer Stelle geführt. An der Stelle des ehemaligen extra-Marktes sollten Unternehmen angesiedelt werden die auch **Steuergelder in den Stadtsäckel** fließen lassen.

Ein weiteres Thema ist die **Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen**. Ein herausragender Punkt bei der Integration von Flüchtlingen ist die Vermittlung unserer westlichen Werte, der deutschen Sprache oder allgemein gesagt die Vermittlung der deutschen Kultur. Momentan leben ca. 50 abgelehnte Flüchtlinge bei uns in Bergneustadt, die eigentlich in ihr Heimatland zurückkehren müssten, aber trotzdem geduldet werden. Auf höchster Ebene besteht dringender Handlungsbedarf um die Kommunen zu entlasten. Die bestehenden Gesetze müssen konsequent angewendet werden und neue Gesetze müssen geschaffen werden, so dass wir zu einer konsequenteren Abschiebung kommen. Auch eine Obergrenze, wie von der CSU vorgeschlagen, wäre ein Schritt in die richtige Richtung.

**Die Vereine unserer Stadt** brauchen jegliche nur erdenkliche Unterstützung, denn sie leisten im Blick auf soziale und gesellschaftliche Gesichtspunkte einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Wohle der Allgemeinheit. Unser Freibad braucht momentan unsere volle Unterstützung, damit auch die nachfolgenden Generationen noch mit Freude dort zum Schwimmen gehen können. Das Ehrenamt spielt gerade in unserer momentanen Situation eine immer größere Rolle, da viele freiwillige Aufgaben nur noch durch den ehrenamtlichen Einsatz möglich sind. Auch die Sponsoren, die mit ihrer finanziellen Unterstützung vieles möglich machen, dürfen nicht vergessen werden.

**Unsere Freiwillige Feuerwehr** geht neue vorbildliche Wege. So werden zum Beispiel im Bereich der Kinderfeuerwehr die Kinder im Alter von 6 bis 9 behutsam und mit viel Spaß an die Feuerwehrtechnik herangeführt. Unsere Feuerwehr ist sehr gut aufgestellt, aus dem städtischen Leben nicht wegzudenken und kann der Zukunft sorgenfrei entgegen sehen.

**Obwohl es aus Sicht der UWG-Stadtratsfraktion so manche Kritikpunkte am Haushalt gibt, stimmt sie diesem zu.** Von der aktuell schwierigen Lage sind alle Bürger betroffen und wir wollen uns nicht der Verantwortung entziehen, auch im Wissen darum das wir den schwierigen Weg auf Grund des sogenannten Stärkungspaktes leider weitergehen müssen, es sei denn die neue schwarz-gelbe Landesregierung überrascht uns. **Wir als UWG setzen uns vehement dafür ein, als kurz- bis mittelfristiges Ziel die schrittweise Senkung der Grundsteuer B in Angriff zu nehmen.**

Die in der **Verwaltung an manchen Stellen** immer wieder auftretenden Probleme bei den Themen **Fristen und Kommunikation** ziehen sich wie ein roter Faden durch die bisherige Legislaturperiode. **Es wird offensichtlich nicht immer mit offenen Karten gespielt.** Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die Politik muss hier weiter am Ball bleiben und immer wieder nachhaken. Dieser Zustand ist sehr bedauerlich.

Wir werden uns in diesen schwierigen Zeiten natürlich auch weiterhin mit all unserer Kraft zum Wohle unserer Bürger und unserer Stadt einsetzen. Wir wünschen dem Bürgermeister und seinem Team für die Zukunft viel Erfolg und bedanken uns für die zum größten Teil gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an den Kämmerer und die Kämmerei.

Viele Grüße

Jens-Holger Pütz

UWG-Fraktionsvorsitzender